

Colin Vallon Trio

Le Vent

ECM / Universal

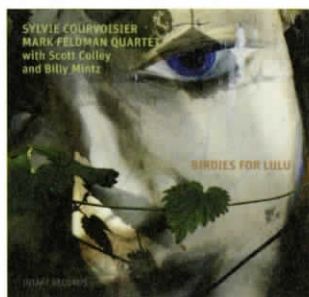
★★★★★

Manfred Eicher sammelt Pianisten wie andere Kunstliebhaber Bilder. Neben seinen „Picassos“ Keith Jarrett, Paul Bley, Ketil Bjørnstad, Steve Kuhn und Bobo Stenson fügte der ECM-Kopf seinem Katalog im Laufe der Jahre eine hochkarätige Schar junger, visionärer Tastenkünstler wie Wolfert Brederode, Tord Gustavsen, Marcin Wasilewski, Nik Bärtsch, Julia Hülsmann, Benedikt Jahnel, Stefano Battaglia, Stefano Bollani, Aaron Parks oder Vijay Iyer hinzu. Auch der Namen von Colin Vallon gehört unbedingt in dieses schillernde Portfolio. Der Schweizer, 1980 in Lausanne am Genfer See geboren und über die hinreißende Vokalistin Elna Duni in den Gräfelinger Dunstkreis geraten, liefert mit seinem zweiten ECM-Album ein grandioses Exempel moderner Triokunst.

Dazu braucht Vallon eigentlich nur wenig. Grundfarben, ein paar Töne, ein dahingetupfter, beharrlich wiederholter Klavierakkord, Melodien, so schlicht und erfrischend wie ein Tautropfen. Immer wieder erklingt derselbe Ton; leise, sanft, dann eindringlicher, als

würde eine festgefügte Welt ins Trudeln geraten. Der Pianist verändert die Dynamik, die Abstufung seiner Melodien und Akkorde, lässt sie für ein, zwei Takte wirken, verschiebt die Akzente in Richtung des ebenso behutsam wie intensiv begleitenden Bassisten Patrice Moret und des fächernden Drummers Julian Sartorius, um sie dann wieder zurückzuholen. Der Zuhörer erlebt, wie zwölf Stücke zu atmen, zu wachsen beginnen. So entwickelt sich „Le Vent“ zu einem faszinierenden minimalistischen Klangkunstwerk voller Tiefe, einer Reise durch ein weites Spektrum an Emotionen.

Reinhard Köchl



Sylvie Courvoisier & Mark Feldman

Birdies For Lulu

Intakt / Harmonia Mundi

★★★★★

Geiger Mark Feldman und Pianistin Sylvie Courvoisier sind nicht nur in der Kunst, sondern auch im Leben ein Paar. Diese Innigkeit hört man im Spiel. Ob man sie nicht hören würde, wenn sie kein Paar wären, ist natürlich reine Spekulation, aber wie die beiden in ihren komplexen Stücken verschmelzen, ist die reine Wonne.